

Sächsische Staatszeitung

Staatsanzeiger für



den Freistaat Sachsen

Erscheint werktags nachmittags mit dem Datum des Erscheinungstages.
Wegungspreis: Monatlich 3 Mark. Einzelne Nummern 15 Pf.
Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 21295 — Schriftleitung Nr. 14574.
Postfachkonto Dresden Nr. 2496 — Stadtpostkonto Dresden Nr. 140.

Ankündigungen: Die 32 mm breite Grundzeile oder deren Raum 35 Pf., die 66 mm breite Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 70 Pf., unter Einschluss 1 RM. Grundgebühr auf Geschäftsanzeigen, Familienanzeigen und Stellenangebote. — Schluss der Annahme vormittags 10 Uhr.

Zeitweise Nebenblätter: Landtags-Beilage, Ziehungslisten der Staatslotterieverlosung, Holzplanzen-Verkaufslisten der Staatsforstverwaltung.

Verantwortlich für die Redaktion: Oberregierungsrat Hans Bloch in Dresden.

Nr. 218

Dresden, Donnerstag, 18. September

1930

Gegen die Verkleinerung des Reichsbahndirektionsbezirks Dresden.

Dresden, 18. September.

(N.) Wie bereits bekannt, hat die Reichsbahnverwaltung die Absicht, den jetzt einheitlichen sächsischen Reichsbahndirektionsbezirk durch Abtrennung des Leipziger Gebietes und seine Zerteilung an Halle zu verkleinern. Ein derartiges Vorgehen würde schwerwiegende Folgen für die sächsische Gesamtwirtschaft haben und auch formell unbedenklich sein.

Das Land Sachsen stellt ein geschlossenes und einheitliches Wirtschaftsgebiet dar, dessen Interessen von der Direktion Dresden in vorbildlicher Weise auf allen in Frage kommenden Gebieten, insbesondere auf dem des Tarifwesens, jederzeit einheitsmäßig und geschlossen vertreten worden sind. Gerade bei der Wichtigkeit der Interessen der sächsischen Wirtschaft ist diese einheitliche Behandlung ein dringendes Erfordernis. Jetzt würde sich der Zustand ergeben, daß zwei Direktionen sächsische Wirtschaftswünsche vertreten müßten. Die Regierung müßte also mit zwei Direktionen diese Angelegenheiten behandeln und es besteht nicht die Sicherheit, daß das Ergebnis dann immer eine übereinstimmende Stellungnahme der beiden Direktionen wäre, abgesehen von der Mehrarbeit, die mit der Verhandlung zwischen Dresden und Halle an sich verbunden ist. Auch ist bekannt, daß gerade auf dem Gebiete des Tarifwesens die Direktion Dresden wegen ihrer besonderen Lage an der Grenze und ihrer besonderen Erfahrungen auf dem Gebiete des Tarifwesens während des Bestehens der sächsischen Staatsbahnen in den Tarifverhandlungen ein besonderes Ansehen genoss und sich diese Sonderstellung auch gütlich zu machen suchte. Auch diese Stellung würde durch eine Verkleinerung des Direktionsbezirks einen schweren Stoß erleiden.

Daher auch auf dem Gebiete des Fahrplanwesens die Wünsche, eine Besserstellung Leipzigs gegenüber der bisherigen Bevorzugung von Halle zu erreichen, durch eine Unterstellung Leipzigs unter Halle schwer gefährdet sind, braucht kaum erst betont zu werden. Insbesondere aber würde der neue Zustand eine unwillkürliche Veränderung auf dem Gebiete des Vergütungswesens zur Folge haben. Die Reichsbahndirektion Halle würde natürlich für ihren gesamten Bezirk gemeinsam vergebend und vornehmlich dabei Firmen aus dem eigenen Bereich bedenken, während die bisher beteiligten sächsischen Firmen für die Verteilung dieser Gebiete anzusehen wären. Diese Regelung würde die Vertretung der Rechte, die Sachsen aus dem § 23 des Staatsvertrages, betreffend den Übergang der Eisenbahnen auf das Reich, zunichte, illusorisch und unmöglich machen.

Es muß anerkannt werden, daß der jetzige Zustand in Leipzig unhaltbar ist. Dagegen sind zwei Lösungen denkbar: Entweder man teilt die gesamten Leipziger Anlagen der Direktion Halle zu. Das würde bedingen, daß auch ein größerer Teil des nordwestsächsischen Netzes aus betrieblichen Gründen mit von Halle aus verwaltet werden müßte. Möglicherweise würde es sich um einen Teil handeln, der durch die Höhe Wurzels, Grimma und Altendamm trennt wird. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß die Reichsbahn noch weitere Teile sächsischen Gebietes Halle unterstellen will. Die andere Lösung wäre die, daß die gesamten Leipziger Anlagen, insbesondere auch der Verkehrsbehörden, nach der Direktion Dresden unterstellt werden. Die Reichsbahnverwaltung hat dazu erklärt, daß diese Möglichkeit bedungen ausgeschlossen sei, weil die Direktion Dresden dann zu groß wäre. Dieser Einwand kann nicht als plausibel angesehen werden. Es besteht

Grund für die Annahme, daß auch die Reichsbahndirektion Dresden der Auffassung ist, daß sie die Vertretung ihres Bezirks ohne weiteres noch mit übernehmen könnte. Außerdem geht aus dem Bestehen der Reichsbahn hervor, wie vom Generaldirektor Toppmüller ausdrücklich ausgesprochen worden ist, daß die kleinen Direktionen zu beteiligen und das Reichsbahnnetz in wenige große Direktionen aufzuteilen. Der Wunsch damit ist bekanntlich durch Auflösung der Direktion Würzburg schon gemacht worden.

Es wird nun weiter von der Reichsbahn ausgeführt, daß sich für die sächsische Wirtschaft und das Land Sachsen aus einer Zerteilung sächsischer Gebiete an die Direktion Halle keine Nachteile ergeben würden. Die Direktion Halle werde genau so bestrebt sein, die sächsischen Interessen zu vertreten und wahrzunehmen, wie dies jetzt von Dresden aus geschieht. Diese Auffassung muß nachdrücklich bestritten werden. Halle ist der Mittelpunkt eines in Art und Weise noch unabweisbarer Entwicklung befindlichen Industriebezirks. Es ist selbstverständlich, daß sein Hauptinteresse sich auf die damit verbundenen umfangreichen und schwierigen Aufgaben erstrecken wird. Es ist dies ein Aufgabenkreis, der es unmöglich macht, gleichzeitig die Interessen einer Großstadt von dem Range Leipzig zu vertreten, deren Industrie und Großhandel international sind, sich in so außergewöhnlicher Entwicklung befinden und die, wie sich dies auch aus der Güterverkehrsstatistik ergibt, wirtschaftlich ganz überwiegend nach Sachsen tendieren.

Bei der auffallenden Förderung hallescher Interessen, die sich die preussische Regierung namentlich in der letzten Zeit hat angeeignet sein lassen, wird Leipzig bei entscheidenden Fragen, bei denen die Interessen halles gegen Leipzig stehen, mit Wahrscheinlichkeit benachteiligt werden. Man braucht nur auf die Erfahrungen mit dem Flugplatz in Schkeuditz zu verweisen, bei denen sich das Reich zugunsten der preussischen Stellungnahme den Wünschen Sachsens und Leipzig ebenfalls verschloß hat, oder sich vorzustellen, wie die Haltung Preussens sein würde, wenn einer der wirtschaftlich wichtigsten Teile seines Gebietes einer außerhalb Preussens gelegenen Reichsbahndirektion zugeleitet werden sollte.

Die Reichsbahn behauptet weiterhin, daß die von ihr geplante Änderung ihrer erhebliche Ersparnis bringe und deshalb schon aus Gründen der Verbesserung der Finanzlage notwendig sei. Diese Behauptung muß zunächst bestritten werden. Wenn der Direktion Dresden die genannten Gebiete mit übertragen werden, so wird dort kaum eine spürbare Personalvermehrung notwendig sein. Die Ersparnisse, die die Reichsbahn beabsichtigt, ergeben sich, soweit hier übersehen werden kann, nicht aus der Zerteilung der Leipziger Gebiete zu Halle, sondern aus Verwaltungsvereinfachungen, die mit der geplanten Aufhebung einer mitteldeutschen Direktion in Verbindung stehen.

Abgesehen von diesen sachlichen Gründen ist aber auch formell das Vorgehen der Reichsbahn als unzulässig zu bezeichnen. Das Land Sachsen hat im Jahre 1924 in langwierigen Verhandlungen von dem damaligen Leiter der Deutschen Reichsbahn, des Ministers Deser, Zugeständnisse erreicht, die zwar den Umfang nicht hatten, in dem Preußen und Bayern ihre Sonderansprüche durchzusetzen vermochten, die aber doch den besonderen Verhältnissen der sächsischen Wirtschaft und den besonderen Bedürfnissen, die durch die geographische Lage des Landes, seine dichte Besiedelung, die enge Verflochtenheit und die Wichtigkeit seiner Wirtschaftskreisläufe bedingt sind, sowie der Tatsache wenigstens einigermaßen Rechnung tragen, daß Sachsen infolge seiner Vertriebsbezirke einer der wichtigsten Absatzgebiete der

Reichsbahn war und noch ist. Darunter befindet sich die Bestimmung, in der klipp und klar ausgesprochen ist, daß bei der besonderen wirtschaftlichen Bedeutung und Geschlossenheit des sächsischen Wirtschaftsgebietes wesentliche Änderungen der Grenzen des Direktionsbezirks Dresden nur im Einvernehmen mit der sächsischen Regierung vorgenommen werden dürfen. Als im Vorjahre getätigt wurde bekannt wurde, daß Umorganisationen hinsichtlich der Direktionsbezirke bei der Reichsbahn-Verwaltung geplant würden, hat die sächsische Regierung sofort mit allem Nachdruck auf die Rechte hingewiesen. Wenn nunmehr erklärt wird, daß die Maßnahme, die die sächsischen Interessen so schwer verletzt, sofort in Angriff genommen werden soll, so ist dies ein offenkundiger Vertragsbruch, und es muß geradezu erschütternd auf das Verhältnis der Länder zum Reich und seinen Organen wirken, wenn scheinlich abgeschlossene Verträge in dieser Weise mißachtet werden. Die sächsische Regierung wird die Wahrung der sächsischen Rechte mit allen Mitteln, also auch auf dem Rechtswege, betreiben. Bei den mündlichen Vorstellungen, die sofort bei dem Generaldirektor der Reichsbahn erhoben worden sind, hat er sich wenigstens bereit finden lassen, die endgültige Regelung der Frage bis zum 1. April 1931 hinauszuschieben, damit die Reichsfrage bis dahin geklärt werden könne. Bekanntlich hat die Reichsregierung selbst in dem zwischen ihr und dem Lande Sachsen anhängigen Rechtsstreit wegen Zuteilung eines Sipes im Verwaltungsrat ähnlich gehandelt, indem sie diesen Sipes bis zum Ausgange des Rechtsstreits unterlagerte.

Besprechungen des Reichskanzlers mit den Parteiführern.

Die Sammlungsbestrebungen in der bürgerlichen Mitte.

Berlin, 18. September.

Die Besprechungen über die Auswirkungen des Wahlergebnisses sind in den maßgebenden politischen Kreisen bereits lebhaft im Gange. Aufstrebend unserer vorgezogenen Auswertung hat der Kanzler die Haltung mit den Vertretern der Parteien aufgenommen und zwar zunächst mit dem Führer der Deutschen Volkspartei, Dr. Schulz, den er vorgestern nachmittag zu einer Besprechung empfing. Gestern nachmittag dürfte Dr. Erling diese Unterhaltungen nach der Seite der Deutschen Staatspartei hin fortgesetzt haben. Dabei wird in unterrichteten Kreisen betont, daß es sich nicht um offizielle Verhandlungen handle, sondern um eine persönliche Aussprache, die den Zweck hat, den Kanzler über die Auffassungen in den verschiedenen Parteilagern zu unterrichten und weiter zu hören, ob sie mit der Stellung der Reichsregierung einverstanden sind, wie sie in der amtlichen Mitteilung über die vorgestrichene Kabinettbildung zum Ausdruck kommt. Der Kanzler wird allerdings nur mit den Parteien in Verbindung stehen, die im alten Reichstag hinter der Regierung standen; darüber hinaus dürfte er auch eine Aussprache mit dem preussischen Ministerpräsidenten haben, es wird aber betont, daß sie nicht in erster Linie dem führenden Sozialdemokraten, sondern dem Ministerpräsidenten Otto Braun gelten werde.

Außer diesen Besprechungen des Reichskanzlers sind noch die Verbindungen von Interesse,

die zwischen den einzelnen parlamentarischen Lagern gesponnen werden. So wird behauptet, daß die angegebene Verbindung zwischen den kleineren Gruppen der gemäßigten Rechten schon ziemlich weit gediehen sei. Ferner hat Dr. Schulz in Berlin in seinem Interview mit dem WED, am Montag früh erklärt, daß er die Sammlungsbestrebungen der Mitte mit allem Nachdruck unterstützen werde. Man spricht dann auch von der Möglichkeit einer Arbeitsgemeinschaft zwischen der Deutschen Volkspartei und der neuen Fraktion, die sich aus der gemäßigten Rechten herausbilden könnte. Parallel dazu dürfte von Dr. Schulz auch die Verbindung zur Deutschen Staatspartei wieder angeknüpft werden. Es wird also versucht, in der bürgerlichen Mitte eine Arbeitsgemeinschaft von etwa 90 bis 100 Abgeordneten zusammenzubringen. In parlamentarischen Kreisen vertritt man auf die Erwartung, daß die Sammlungsbestrebungen der bürgerlichen Parteien vor den Wahlen doch ganz erhebliche Schwierigkeiten im Wege standen und beurteilt demgemäß die Aussichten der neuen Anlehnungsbestrebungen vorläufig noch skeptisch. Es wird aber zugegeben, daß die Situation sich inzwischen doch erheblich geändert habe und daß nunmehr die Möglichkeit besteht, daß die Bemühungen mehr Erfolg haben. Die Wahl August Webers zum Vorsitzenden der Fraktion der Staatspartei wird gerade in diesem Zusammenhang rechtlich von der Staatspartei durchaus günstig beurteilt.

Feststellung des endgültigen Wahlergebnisses nicht vor dem 6. Oktober.

Berlin, 17. September.

Die Feststellung des endgültigen Wahlergebnisses wird nicht vor dem 6. Oktober möglich sein. Die Kreiswahlausschüsse, die sich mit der Feststellung in den einzelnen Wahlkreisen befassen, werden erst am 25. oder 26. September togen. Der Reichswahlausschuss, der dann die endgültigen Ergebnisse feststellt, kann daher frühestens am 27. September zusammenzutreten. Danach wird noch für diejenigen Abgeordneten, die in zwei oder mehr Wahlkreisen gewählt worden sind, eine achtstägige Frist gegeben zu der Erklärung, welchen Wahlkreis sie zu vertreten beabsichtigen. Das endgültige amtliche Ergebnis der Wahlen und das Personenverzeichnis der Abgeordneten werden daher erst am 6. oder 7. Oktober herauskommen können.

Die Stellung des Reichsministers Treviranus.

Berlin, 17. September.

Ein Berliner Abendblatt weist darauf hin, daß das Reichsministerium für die besetzten Gebiete mit dem Ende dieses Monats aufgelöst wird. Das Blatt behauptet, daß bisher weder im Kabinett noch beim Reichspräsidenten irgendwelche Entscheidungen

dahinter getroffen worden seien, ob Minister Treviranus Mitglied des Reichskabinetts bleibe. Von unterrichteter Seite wird dem WED Hoff hierzu erklärt, daß diese Darstellung vollkommen falsch ist, da es feststeht, daß Minister Treviranus mit der Auflösung seines jetzigen Ministeriums zur Reichskanzlei übertritt und als Minister ohne Portefeuille seine neue Aufgabe, die Leitung der DP-Fraktion, durchzuführen wird.

Roggenflutung und Waisenspekulation.

Berlin, 17. September.

In der Frage der Roggenflutung hat sich wie WED-Handelsdienst vom unterrichteter Seite erfährt, von Tag zu Tag mit immer größerer Heftigkeit herausgestellt, daß eine umfangreiche Waisenspekulation in Verbindung mit politischen Tendenzen gegen die Stützungsstelle betrieben wird. Die Mengen, die die Stützungsstelle einschließlich der Terminkäufe auf dem Markt nehmen mußte, haben mit 40 000 t täglich eine Höhe erreicht, die es billig ausgeschlossen erscheinen läßt, daß tatsächliche landwirtschaftliche Verkäufe auch nur annähernd in diesem Umfange den Angebots des Handels zugrunde liegen. In den acht Wochen von Mitte Juli bis Mitte September sind von der Stützungsstelle mehr als 700 000 t Roggen aufgenommen worden, denen aller-

dingt auch Verläufe von mehreren 100 000 t Wagnissen gegenüberstehen.

Ein Angebot von mehr als 700 000 t Roggen überwiegend aus Ostdeutschland — ist aber ein Vieles, was dem, was die Landwirtschaft selbst bei guter Ernte in diesem Zeitraum zum Verkauf bringen kann.

Die Getreidepolitik des Reiches kann sich aber das Gesetz ihres Handels nicht von den Wagnissen der Waisenspekulation beschreiben lassen.

Die Vorarbeiten für die Ausführungsbestimmungen zum Milchgesetz. Berlin, 18. September.

Aufhebung der Kapitalertragsteuer. Berlin, 18. September.

Aber beraten wollte, der Reichstag aufgelöst wurde. Die Zusammenlegung des Abwärtigungsausschusses entspricht nach der Fraktion der Reichstag.

Notverordnung vom preussischen Staatsminister verabschiedet.

Berlin, 18. September. Wie das „Berliner Tageblatt“ meldet, hat das preussische Staatsministerium in einer Sitzung die Notverordnungen des Reichspräsidenten über die Einführung der Gemeindegewerbesteuer und der Bürgersteuer verabschiedet.

Eine interessante Berichtigung zum Wählergebnis.

Nürnberg, 18. September. Innerhalb der deutschen nationalen Mandate tritt infolge eines Abdrucksfehlers eine ganz interessante Berichtigung des Wahlergebnisses ein.

Freispruch im Prozeß gegen 30 kommunistische Funktionäre wegen Vergehens gegen das Republikverfassungsgesetz.

Berlin, 18. September. Vor dem hiesigen Erweiterten Schöffengericht spielte sich ein bemerkenswerter Prozeß gegen 30 kommunistische Funktionäre des Ruhrgebietes ab, denen Vergehen gegen das Republikverfassungsgesetz zur Last gelegt wurden.

Zu der gestrigen Verhandlung beruhten die Angeklagten, daß die Kurzwahl eine Fortsetzung des Roten Frontkämpferbundes darstelle.

Der Rat des Völkerbundes, der sich gestern durch die Ernennung der drei nichtständigen Mitglieder neu konstituiert hat, wird heute nachmittag zu dem Rücktritt des Präsidenten der gemischten Kommission für Ober- und Unter- und untere Schichten gehen.

Das Gericht gelangte jedoch zu einer Freisprechung sämtlicher Angeklagten. In der Urteilsbegründung heißt es: Es lägen zwar Verdachtsgründe vor, daß die Kurzwahl eine Fortsetzung des Roten Frontkämpferbundes darstelle.

Die Parteien nach der Wahl.

Berlin, 18. September. Die Reichstagsfraktion der Deutschen Staatspartei wählte in ihrer gestrigen ersten Fraktionssitzung im Reichstagsgebäude den Abg. Dr. August Meier zum Fraktionsvorsitzenden und zu stellvertretenden Vorsitzenden die Abgeordneten Dr. Bornemann, Frau Dr. Bäumer und Oskar Meyer.

Die Paneuropa-Erklärung von der Völkerbundversammlung angenommen.

Genf, 18. September. Die Völkerbundversammlung hat die eingeleitete Erklärung über den Plan einer europäischen Föderation gestern vormittag mit einer redaktionellen Änderung einstimmig angenommen.

Der Völkerbundrat zum Rücktritt Calenders.

Genf, 18. September. Der Rat des Völkerbundes, der sich gestern durch die Ernennung der drei nichtständigen Mitglieder neu konstituiert hat, wird heute nachmittag zu dem Rücktritt des Präsidenten der gemischten Kommission für Ober- und Unter- und untere Schichten gehen.

Mussolini und Grandi kommen nicht nach Genf.

London, 18. September. „Daily Telegraph“ berichtet aus Rom, von maßgebender Stelle werde mitgeteilt, daß Mussolini nicht nach Genf gehen wird.

Tagung des internationalen Bergarbeiterausschusses.

Paris, 18. September. Der internationale Bergarbeiterausschuss, an dessen Tagung u. a. Josefmann, Limberg, Berger und Schmidt als deutsche Vertreter teilnehmen, protestierte energisch gegen die Verhaftung des polnischen Bergarbeiterführers Stanislaw Gajda.

Bildung eines ständigen Vergleichsausschusses für Deutschland und Litauen.

Berlin, 18. September. Der im deutsch-litauischen Schiedsgericht und Vergleichsausschuss vorgesehene ständige Vergleichsausschuss ist nunmehr endgültig gebildet worden.

Inkrafttreten der neuen Danziger Verfassung.

Danzig, 18. September. Der Senat hat, wie bereits gemeldet, den Zeitpunkt für die Neuwahl des Vorkonvents auf den 16. November festgelegt.

Die neue Bundesführung der österreichischen Heimwehren.

Wien, 18. September. Die Bundesleitung der Heimwehren hielt am gestrigen Mittwoch eine Sitzung ab, an der sämtliche Landesverbände teilnahmen.

Vorgeschichtliche Kosmetik auf dem Balkan.

Wichtigste Fundamente von vorgeschichtlicher Bedeutung sind im Laufe dieses Sommers von dem belgradischen Professor Djaković bei dem Dorfe Binca am rechten Ufer der Donau, etwa 25 km unterhalb Belgrad, angegraben worden.

„Spalide“ aus Horn und Tierknochen. Aber noch viel interessanter waren die zahlreichen Tonförmigen und Steinernen, die in der Schicht darüber ausgegraben wurden.

Wie der Löwe jagt.

Eine knappe und trodene Meldung berichtete kürzlich aus Uganda, daß dort 20 Eingeborene von Löwen ausgegriffen worden sind.

auf der Jagd beobachtet, doch waren sie dann fast immer erfolglos. „Bei einer solchen Gelegenheit“, schreibt er, „näheren sich ein Löwe und eine Löwin einem Mann in der offenen Ebene um acht Uhr morgens.“

Warum fallen die Haare aus?

Im Wiener-Bericht, Berlin W 30, ist ein Heftchen erschienen, das Dr. Isler, dessen vormaliger Berufsschicksal mit dem Problem der Kopfhilfsbedürftigkeit hat, und der nunmehr seiner Überzeugung Ausdruck gegeben hat, daß er das Mittel zur Erhaltung des Haarwachstums gefunden hat.

nach dem Wählerstatut von 1898 aufgestellt und inzwischen völlig veraltetem Sachverhalt durch neue Verhältnisse in die Hand zu geben, hat die Gewerkschaften Dresden gemeinsam mit den übrigen Gewerkschaften und im Einvernehmen mit dem Landesausschuß des sächsischen Handwerks sowie mit Zustimmung des Wirtschaftsministeriums je eine neue Wählerfassung für freie Innungen und Zwangsinnungen ausgearbeitet, die in klarer übersichtlicher Weise und vor allen Dingen in kürzester Form die Bestimmung der Innungen festlegt und geeignet ist, sofort übernommen zu werden.

Kreisbauernvereine Dresden.

Kreisbauernvereine Dresden. (Tagung.) Unter dem Thema „Die brennende Kirche“ veranstaltet der Volkskirchliche Kalenderverein für Sachsen vom 27. bis 29. September im Kirchlichen Bundeshaus Krummenhennersdorf bei Freiberg seine diesjährige Bundesversammlung.

Meißen. (Angeln.) Am kommenden Sonntag veranstaltet der Sächsische Anglerbund im Elbschloß bei Böhren sein diesjähriges Bundes-Freizeitsfest. Das Angeln beginnt früh 6 Uhr und endet mittags 12 Uhr.

Wilsdruff. (Ehrenmal.) In Gegenwart einer großen Zahl führender Landwirte und Ehrengäste wurde am Eingang des früher von Geheimrat Dr. Georg Andra bewirtschafteten Rittergutes ein vom Bildhauer Starke geschaffenes, mit dem Reliefbild Andras geschmückter Gedenkstein feierlich enthüllt. Die Gedenktafel trägt die Aufschrift: „Der Kreisbauernvereine Dresden der Landwirtschaftskammer für den Kreis Ost- und Westsachsen, Ehemaliger Reichs- und Provinzialrat Dr. Kronfeld übernahm das Ehrenmal in Ost- und Westsachsen.“

Kreisbauernvereine Leipzig.

Leipzig. (Selbstmord.) Am Freitag, den 12. September, wurde ein Selbstmord durch Erhängen festgestellt.

Leipzig. (Begegnung.) Am kommenden Sonntag, den 21. September, wird das Luftschiff „Graf Zeppelin“ im Flughafen Leipzig-Wachau landen. Aus diesem Anlaß hat die Leipziger Luftschiffhafen- und Flugplatz A. G. die Spitzen der Reichs- und Staatsbehörden, die sächsischen Landesparlamentarier, die Organisationsleiter der Wirtschaft und des Verkehrs nach Leipzig-Wachau geladen. Außerdem finden am Sonntag landesweitige Veranstaltungen statt (Dr. Guzmann, Dea Rasche). Abends werden sich die sächsischen Landesparlamentarier im Festsaal des Rathauses zu einem Begrüßungsabend vereinigen.

Wilsdruff. (Kraftwagenlinie.) Über die Weiterführung der Kraftwagenlinie Leipzig-Wilsdruff teilte die Kraftwerke v. Freytag Sachsen A. G. mit, daß die Linie auch im Winter aufrecht erhalten wird.

Wittenberg. (Wahlbeteiligung.) An der Reichstagswahl beteiligten sich von 5136 Wahlberechtigten 4752, also 92 Proz.

Kreisbauernvereine Chemnitz.

Chemnitz. (Ratbeschlüsse.) Der Rat beschloß, den Stadtvorstand vorzuschlagen, der Vorlage des Jugendamtes über die Einführung der Arbeitslosenfürsorge zuzustimmen und hierfür ein Berechnungsgeld von 600 000 RM auszuweisen. Es soll ein aus drei Ratmitgliedern und sechs Stadtratsmitgliedern bestehender Ausschuss eingesetzt werden zur weiteren Verfolgung der Angelegenheit. (Zusammenfassung der Stromabnehmer.) Um etwaigen weiteren Benachteiligungen von Stromabnehmern entgegenzuwirken, haben sich die Stromabnehmer des Chemnitzer Elektrizitätswerkes zu einem Verein zusammenschlossen. Der Verein soll in Zukunft die gemeinsamen Interessen der Stromabnehmer gegenüber dem städtischen Elektrizitätswerk vertreten.

Wittenberg. (Zusammenstoß.) Am Dienstag nachmittag wurden drei Nationalsozialisten von einer Gruppe Kommunisten angegriffen.

Es kam zu einer schweren Schlägerei, bei der die drei Nationalsozialisten ziemlich erhebliche Verletzungen davontrugen.

Kreisbauernvereine Zwickau.

Zwickau. (Todesurteil.) Der des Mordes an der Leipziger Studentin Charlotte Müller angeklagte Banarbeiters Bill Weiskopf aus Rodau wurde vom Zwickauer Schwurgericht wegen Mordes zum Tode und wegen versuchten Mordversuchs zu drei Jahren Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit verurteilt.

Kreisbauernvereine Bautzen.

Bautzen. (Einwohnerzahl.) Die Einwohnerzahl Bautzen betrug nach dem Fortschreibungsergebnis Ende August d. J. 40 831 gegen 40 768 Ende August 1929.

Bautzen. (Stadtparlament.) Das Kollegium genehmigte die Nachveranlagung von 1660 M. für die Bohrarbeiten im Quellgebiet Dürchmehrdorf. Einmündig angenommen wurde der Antrag, den Wohlfahrtsvereinen mehr Hilfe zu gewähren.

Reuth. (Einweisung.) Im Sitzungssaal des hiesigen Gemeindevorstandes fand am Dienstag die feierliche Einweisung des neuen Bürgermeisters Seidel, der bisher in Riesa tätig war, durch Kreisbauernvereine Dr. Siebert statt.

Bermischtes.

Deft in der Nordmandschurie.

Nach einer Meldung der Agentur Insoodschijue aus Schanghai ist in der Nordmandschurie die Deutlichkeit ausgebrochen und breitet sich in der Richtung auf Peking aus. Es sind bereits einige hundert Todesfälle zu verzeichnen. Der Bevölkerung hat sich große Notlage bemächtigt.

Selbstmord des jungen Herzog.

Der einzige Sohn Dr. Theodor Herzog in Berlin, des Begründers der modernen jüdischen Bewegung nach dem ersten Weltkrieg, ist am 14. September in der Wohnung seiner Eltern in der Potsdamer Straße Selbstmord begangen. Er war dort eingetroffen, um an der Beisetzung seiner Mutter teilzunehmen. Kurz vor der Begräbnisfeier erkrankte er sich durch einen Revolververstoß. Über den Beweggrund zu der Tat ist bisher nichts bekannt geworden. Vor einigen Jahren war Hans Herzog zum Katholizismus übergetreten. Man suchte ihn zu bewegen, Führer einer nationalsozialistischen Bewegung zu werden, welche die jüdischen Ansprüche auf Palästina anerkennen sollte. Er sträubte sich dagegen und trat wieder zum Judentum über.

Streit in einer Berliner Gemeindefschule.

In einer Gemeindefschule des Bezirks Wilmersdorf ist ein Streit zwischen einem Schüler und dem Lehrern ausgebrochen. Der Schüler hat sich gegen die Entscheidung des Lehrers in der Sache geäußert. Die Gemeindefschule hat die Angelegenheit in die Hände der Eltern gegeben.

Tragödie eines Studienrates.

Selbstmord wegen des Wahaufstaus. In Chemnitz an der Wartze wurde in der Nähe der Badeanstalt der Leiter der dortigen Kaufmannschule Studienrat Werner Kadz erschossen aufgefunden. Es liegt Selbstmord vor. Kadz war seit etwa vier Jahren in Chemnitz tätig. Vor der Wahl übernahm Kadz die Organisation der neugegründeten Staatspartei. Er hatte geglaubt, daß die Partei in Stadt und Kreis Chemnitz große Erfolge erzielen würde. Die Stimmen der Staatspartei gingen jedoch im Kreis Chemnitz von 296 auf 99 und in Chemnitz Stadt von 135 auf 15 zurück. Von der Polizei wird als Grund für den Selbstmord Kadzs Konkurrenzneid und

feindselige Depression wegen des Wahaufstaus angegeben.

Verhaftung auf der „Europa“.

Der Kapitän des Schamantens verhafteten in Zusammenarbeit mit dem amerikanischen Kapitän des Norddeutschen Lloydampfers, Commodore Johnson, den Hilfsgepäckmeister Schoch vom Norddeutschen Lloyd bei dem Versuch, Morphium im Werte von 20 000 Dollar nach New York einzuschmuggeln. Der Kapitän hatte während der Reise Kenntnis davon erhalten, daß Schoch mit Morphium an Bord sei. Er unterrichtete durch Radio die New Yorker Zollbehörden, die Ermittlungen aufstellten. Tatsächlich wurden die Koffer nach Landung der „Europa“ auch durch Matrosen von Bord gebracht. Die Zollbehörden hoffen, einen großen Schmuggelerring gefast zu haben.

Derby-Sieger Alba tödlich verunglückt.

Auf der Trainingsbahn in Reutenhagen bei Hoppegarten brach sich heute vormittag bei der Morgenarbeit der Derby-Sieger Alba ein Bein und mußte erschossen werden. Alba, der dem Rennstall des Kölner Bankiers Frhr. v. Döppenheim angehört, machte einen Galopp über 1000 Meter, machte 400 Meter vor dem Ziele und brach sich das linke Hinterbein kurz über der Kniekehle. Der Derby-Sieger hatte in diesem Jahre bereits 217 000 Mark an Rennpreisen gewonnen, darunter so große Rennen wie das Hendl-Rennen, das Union-Rennen, das Deutsche Derby, den Großen Preis von Berlin, das Fürstberg-Rennen und den Großen Preis von Baden. Der Tod Albas bedeutet einen schweren Verlust für die deutsche Rennszene.

Flieger Raab nach Amerika geflüchtet.

Der bekannte Flieger Raab, langjähriger Mitinhaber der Raab-Kapfenstein-Werke, ist unter Mitnahme wichtiger Konstruktionszeichnungen und zahlreicher Aktenmaterialien nach Amerika geflüchtet. Die Flucht ist auf die Folgen eines Skandals, der in sportlichen und industriellen Kreisen schon seit geraumer Zeit beträchtliches Aufsehen erregt. Die Raab-Kapfenstein-Werke gingen vor längerer Zeit in Konkurs, etablierten sich später aufs neue unter dem Namen Rheinische Luftfahrt G. m. b. H. in Krefeld und vertrieben hauptsächlich durch die Veranlassungen von Konstruktionsarbeiten große Einnahmen zu erzielen. Die neue Firma arbeitete zunächst ganz erfolgreich. Als aber eines Tages plötzlich auf, weil, wie es heißt, die Betriebsgelder verschwunden waren. Die „R. L.“ wissen will, soll die alleinige Schuld Raabs an dem Konkurs liegen. Raab hatte seine Gläubiger glauben gemacht, er müsse in Österreich nach Schweden reisen. Nach seiner Rückkehr sollte die letzte Gesellschafterversammlung stattfinden. Als diese Versammlung gestern zusammentrat, war Raab noch ein Telegramm von ihm aus Amerika da, in dem er seine „flüchtige Flucht“ meldete. Raab, der als Flieger am Kriegsteilnahme, hat in Deutschland den Ruf erlangt, geflüchtet und geht Jahre hindurch als unser bester Akrobatikflieger.

120 000 Mark unterschlagen.

Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft beim Landgericht Radebeul wurde die Gemeindekasse der früheren Gemeinde Radebeul durch den früheren Kassier und Beigeordneten Theodor Krauß auf Hammerde festgenommen. Er hatte seit zwei Jahren die Bierbrauereien in Radebeul, Rade und Labdach über die Gemeindekasse unterschlagen. Er hatte 120 000 M. veruntreut, außerdem hatte er sich der Wechsellagerung schuldig gemacht.

Nacht Hirschberger gewinnen 500 000 M.

Die Prämie von 500 000 M., die bei der Preussisch-Sächsischen Klassenlotterie am Freitag mit einem Gewinn von 2000 M. auf die Nummer 222 815 gezogen wurde, ist, in der einen Abteilung nach Hirschberg im Riesengebirge in die Kollekte der Kollektorenmeisters Max Hoffmann gefallen. Das Los wurde von Leuten in Hirschberg in

Wittelslofen gespielt, so daß jeder Gewinner nach dem Einzahlung 50 000 M. erhalten wird. Das große Glück wurde Leuten zuteil, die es sehr notwendig brauchen können und die zum Teil schon jahrelang die Nummer gespielt haben, ohne je einen erheblichen Gewinn zu erzielen.

Errichtung einer Justifation für die Londoner Dösel.

„Recht Chronik“ meldet: Eine Justifation mit großem Aktionradius wurde im Hauptquartier der Londoner Polizei errichtet. Damit bestreift sie über eine neue Welle zur Bekämpfung des internationalen Verbrechertums, insbesondere der Raubgeldhändler, denn durch die ständige Verbindung zwischen London und den hauptsächlichsten europäischen Hauptstädten wird jetzt ein rasches Zusammenarbeiten zwischen der Polizei der verschiedenen Länder möglich sein.

Flugzeugunfall bei Berlin. Auf dem Gelände südlich der Herestraße nahe der Stölpchenstraße wurde gestern um 18.15 Uhr ein Sturmflugzeug aus noch nicht geklärt Ursache niedergefallen. Infolge des heftigen Aufpralls wurde das Flugzeug erheblich beschädigt und der 30 Jahre alte Pilot Gerhard Schner schwer verletzt. Er wurde von der Feuerwehr ins Hildegard-Krankenhaus in Berlin gebracht.

Schwedisch-Englisch auf einem Bahnübergang in Niederbitterfeld. Wie aus Groß-Pöchlarn gemeldet wird, wurde bei der Bahnüberführung gegen 8.15 Uhr ein Lokführer von dem D-Zug Wien-Berlin erfaßt, einige hundert Meter weit mitgeschleift und getötet. Der Führer des Autos wurde schwer verletzt. Der Besitzer des Autos, ein Kaufmann aus Groß-Pöchlarn, sowie ein mitfahrender Kaufmann aus Erlau wurden getötet.

15 Belegte bei einem Eisenbahnunfall im Kattowitzer Zentralbahnhof. Ein von Gelsenkirchen kommender Zug fuhr bei der Einfahrt am den Kattowitzer Zentralbahnhof infolge Versagens der Bremsvorrichtung auf den Freisod auf. 15 Reisende wurden verletzt. Sechs von ihnen mußten in ein Krankenhaus gebracht werden.

Ämtliche Devisenkurse.

Berlin, den 18. September 1930.

Notierungen in Mark

Telegraphische Kur-	18. 9.	17. 9.	17. 9.	17. 9.
saalliche Kurse	Werb	Werb	Werb	Werb
Amerikan 100 Gulden	100,00	100,00	100,00	100,00
Argentin 100 Peseten	5,445	5,445	5,435	5,445
Australien 100 Dollar	50,44	50,16	50,445	50,705
Bombay 100 Rupee	73,51	73,52	73,40	73,54
Buenos Aires 100 Peseten	1,550	1,554	1,550	1,552
China 100 Yuan	10,55	10,57	10,49	10,47
Frankfurt 100 Reichsmark	21,955	21,995	21,95	21,97
Holland 100 Gulden	7,429	7,443	7,415	7,415
Indien 100 Rupee	2,075	2,074	2,070	2,074
Japan 100 Yen	7,429	7,443	7,425	7,440
London 100 Pfund	20,255	20,255	20,255	20,255
Paris 100 Franc	4,100	4,204	4,197	4,205
Portugal 100 Escudo	112,10	112,10	112,10	112,10
Russland 100 Rubel	18,22	18,22	18,22	18,22
Schweden 100 Kronen	20,410	20,410	20,370	20,410
Spanien 100 Peseten	4,100	4,100	4,100	4,100
USA 100 Dollar	112,10	112,10	112,10	112,10
Wien 100 Schilling	18,405	18,405	18,405	18,405
Zürich 100 Franc	18,401	18,401	18,401	18,401
Gold 100 Reichsmark	0,429	0,429	0,429	0,429
Silber 100 Reichsmark	81,31	81,31	81,31	81,31
Gold 100 Reichsmark	3,030	3,045	3,037	3,045
Silber 100 Reichsmark	44,21	44,29	44,29	44,31
Gold 100 Reichsmark	112,10	112,10	112,10	112,10
Wien 100 Schilling	3,462	3,468	3,467	3,468
Zürich 100 Franc	59,155	59,155	59,155	59,155

Wettertelegramme aus Sachsen

vom 18. September, vormittags 8 Uhr.

Dresden: Höhe 110 m. Win: 14. Wind: 18. Niederschlag: 0,0. Temperatur: 15. Wind: SSW 2. Wetterzustand: Regen.

Wahlfeld: Höhe 246 m. Win: 13. Wind: 17. Niederschlag: 0,0. Temperatur: 14. Wind: SSW 3. Wetterzustand: Regen.

Hilfberg: Höhe 1213 m. Win: 7. Wind: 8. Niederschlag: 1. Temperatur: 8. Wind: SW 4. Wetterzustand: Nebel.

Chinesische Kochkunst vor 2000 Jahren.

Das alte Reich der Mitte wird zwar heute wieder einmal von den Stürmen des Bürgerkriegs erschüttert, ist aber in seinen tiefsten Wurzeln unverändert, als alle anderen Völker, denn China besitzt die älteste Kultur, die bis zum heutigen Tage lebendig geblieben ist und das ganze Leben durchdringt. Diese praktische Weisheit Alt-Chinas tritt und nirgends großartiger entgegen, als in dem Geschick, das vor 1000 Jahren von zwei Schülern des großen Lehrers Konfuzius, dem Älteren und dem Jüngeren Chi, aufgeschrieben wurde, und nun zum erstenmal in deutscher Sprache unter dem Titel „Chi Chi, das Buch der Sitte“ bei Eugen Diederichs in Jena erschienen ist. Die Übersetzung und Bearbeitung war das letzte Werk des großen Chinalenners Richard Wilhelm und bietet in den umfassendsten Einblick in das politische Denken und das praktische Wirken der Chinesen. Denn hier wird nicht nur Staatswesen, Führertum und Menschheitsordnung behandelt, sondern auch das Leben in der Familie und der Alltag in all seinen Einzelheiten. Der „Chi“, der in diesem Buch der Weisheit als Ideal der Gesellschaft aufgestellt wird, entspringt nicht mehr dem Geburtsadel, sondern dem Geistesadel, und zu jedem vornehmen Menschen kann man erziehen werden und sich selbst erziehen durch Ehrfurcht, durch Beobachtung der Sitte, die alles in feste Formen prägt, die nach außen und innen wirkt, und durch die Pflege der Kunst, die im Konfuzianismus nicht nur als Tugend, sondern als harmonische Seelenbildung, als das Reich der Kunst überhaupt aufgeföhrt werden muß. Diese geschlossene Weltanschauung, die auf der bereits laienmäßigsten Erfahrung der Chinesen beruht, durchdringt nun alle Kreise und alle Einzelheiten des Lebens; sie erstreckt sich sogar bis in die Küche, und aus dem überreichen Inhalt des Buches seien hier nur einige Vorlesungen über Speisen und besonders köstliche Gerichte angeführt, die die Grundlage für die uns so fremdartig erscheinende und doch

von Konfuzius so getriebene chinesische Kochkunst bilden.

Es wird aufgezählt, was es bei großen Gastmählern geben soll: neben gebührendem Getreide fünf Gänge von Fleischspeisen, von der Ochsen- und Hammelbräde bis zum Wild. An Getränken werden zwei Arten von Säuweinen genannt, Reiswein und Hefewein, dann noch Essigwasser, Pflanzenessig, gemischter Fruchtessig. Als Nachspeise gibt es Muscheln in Essig eingemacht mit Reispeise und Jolanenölse, Weizenpeise mit Soße aus getrocknetem Fleisch, Hühneruppe, Cranpen- und Hühneruppe, Hühnersuppe; dazu ein Ragout aus gehacktem Fleisch und Reis. Rindfleisch und Hühnerfleisch wurden später in China nicht mehr gegessen, weil man Rind und Hund als Gefährten des Menschen nicht verpeihen sollte. Der Hund, der in den alten Rezepten vorkommt, war ein besonders gefärbter Wachtel. Ein Gericht wie „getrocknetes Jungweibfleisch mit sauren Ameiseneisen“ wird und nicht gerade verlockend erscheinen, ebenso wie die reichliche Verwendung von Essig, aber es gibt unter den Rezepten der köstlichen Gerichte auch so manches, das uns sehr angenehm erscheint. So z. B. „getrocknete Spanferkel“: „Man nimmt ein Spanferkel oder ein Lamm, schneidet es auf und nimmt die Eingeweide heraus. Dann füllt man seinen Leib mit Zwiebeln, widelt es in ein Gewebe aus jarem Schilf, überzieht es mit einer Lehmkruste und trocknet es so. Wenn der Lehm ringum trocken ist, so schält man ihn ab. Dann wäscht man die Hände, um den Dünsten zu bereiten. Man nimmt die äußere Kruste ab. Darauf nimmt man Reismehl, löst es in Wasser auf zu einer klaren Brühe. Die gibt man über das Spanferkel. Dann brät man es in flüssigem Fett, das genug sein muß, um das Ganze zu bedecken. Es wird in einem großen Reffel Wasser gelocht; darin stellt man einen kleineren Dreifuß mit den Schenkeln des Spanferkels. Man muß darauf achten, daß von dem heißen Wasser nichts in den kleinen Dreifuß hineinfließt. So kocht man es

drei Tage und drei Nächte auf einem ununterbrochenen Feuer; dann wägt man das Ganze mit gedörrtem Ragout und Essigschmaus.“ Unter den acht köstlichen Gerichten befindet sich übrigens auch ein, das wir kaum noch als solches anerkennen würden, nämlich „Fadstaken“, der aus Rind-, Hammel- und Schweinefleisch mit Reis hergestellt wird. Wie alles in der chinesischen Weltanschauung sind auch die Speisen in einen großen kosmischen Zusammenhang gestellt und werden nach den Jahreszeiten geordnet. So heißt es: „Speisen aus gedörrtem Reis entsprechen dem Frühling (weil sie lauwarm genossen werden), Suppen entsprechen dem Sommer (weil sie heiß genossen werden), Soßen entsprechen dem Herbst (weil sie kühl genossen werden), Getränke entsprechen dem Winter (weil sie kalt genossen werden). Alle harmonischen (die Lebenskraft fördernden) Speisen sollen im Frühling vorwiegend sauer sein (denn der Frühling steht unter der Herrschaft der Holzskraft, und der Geschmack des Holzes ist sauer), im Sommer vorwiegend bitter (Geschmack des Feuers), im Herbst vorwiegend scharf (Geschmack des Metalls) und im Winter vorwiegend salzig (Geschmack des Wassers). Sie werden gemischt mit Zutaten von Fett oder Ölfem.“

Ein einzigartiger Autographenschatz.

Auf einem großen Schrank in einem Landhaus der englischen Grafschaft Devonshire kommt jetzt ein Handschriftenschatz an Licht, wie er wohl kaum jemals in solcher Fülle erschlossen worden ist. Aus der Autographensammlung von John Wild, der 1855 auf seinem Landhof Clapton Lodge starb, werden demnach unerschöpfliche Briefe in einer großen Publikation mitgeteilt, und schon jetzt haben die „Times“ einige Kopien dieses ungewöhnlich reichen Schatzes vorgelegt. Es handelt sich um mehr als 5000 bisher unbekannte Briefe, die von hervorragenden Persönlichkeiten nicht nur Großbritanniens, sondern auch des europäischen

Kontinents und der Vereinigten Staaten auf dem letzten vier Jahrhunderten stammen. Neben den berühmten Staatsmännern und Kriegshelden sind die großen Künstler, Dichter, Künstler, Diplomaten usw. vertreten, und zwar hat der Sammler darauf Wert gelegt, nicht irgendwelche beliebigen Briefe zusammenzubringen, sondern stets einen der bedeutendsten Briefe, den der Betreffende in einem entscheidenden Augenblick seines Lebens geschrieben hat. Die Sammlung lag drei Viertel Jahrhundert verschlossen und sorgfältig in dem schloßartigen Watlingtonschloß, den er für sie eingerichtet hatte. Nun ist sein Urenkel Carew-Hunt an die Inhaberschaft des Schatzes gelangt, der viele geschichtliche und literarische Probleme löst und auf so manchen Persönlichkeiten ein neues Licht werfen wird. Die ganze Sammlung ist noch nicht geordnet und durchgearbeitet, aber man schätzt ihren Wert auf mehrere Millionen Mark, und eine Anzahl von „Briefen“ werden nun bekanntgemacht. Darunter befindet sich z. B. der letzte Brief der Lady Hamilton an Nelson, ein leidenschaftliches Bekenntnis, das an den Admiral vor seiner Wilsfahrt zur Schlacht von Trafalgar gerichtet wurde; dann der letzte Brief Walter Scotts, den er verfaßte, bevor er seine Reise nach Rom antrat, die seinen Tod beschleunigte. Fast alle berühmten englischen Schriftsteller des 17. und 18. Jahrhunderts sind mit bedeutsamen Äußerungen vertreten, ebenso die Künstler, wie der große Baumeister Christopher Wren und Galileo Galilei. In diese Schätze von Danton und Robespierre geben neuen Aufschluß über diese Führer der Französischen Revolution; ebenso sind die schätzbaren Briefe von den Vereinigten Staaten mit wichtigen Dokumenten vertreten. Natürlich fehlen auch die englischen Herrscher nicht, und eine Reihe Dokumente behandeln die diplomatischen Beziehungen zwischen Spanien und Frankreich, England und England zur Zeit der Königin Elisabeth. Ein besonderer Wert der Sammlung liegt noch darin, daß jeder Brief völlig authentisch und unerschöpflich ist.

Die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens betreffend, wobeifalls für das Recht der Verfeinerung...

Kantgericht Pirna, 16. September 1930.

Das im Grundbuche für Mathern Blatt 25 auf den Namen der Johanna verzeichnet ist geb. Citter in Mathern eingetragene Grundstück...

Kantgericht Zwönitz, 16. Sept. 1930.

Auf Blatt 26 des hiesigen Handelsregisters, betr. die Firma Rüdiger & Neumann in Zwönitz...

Kantgericht Johanngeorgenstadt, 5. September 1930.

Im hiesigen Handelsregister ist heute auf Blatt 87, betr. die Firma G. A. Richter in Rattmannsdorf...

Kantgericht Markranstädt, 16. September 1930.

Auf Blatt 226 des Handelsregisters, betr. die Firma Bohmann & Drehsel in Markranstädt...

Kantgericht Chemnitz, 17. Sept. 1930.

Auf Blatt 147 des Handelsregisters, betr. die offene Handelsgesellschaft Adolf Binder in Chemnitz...

Kantgericht Zwickau, 16. Sept. 1930.

Das im Grundbuche für Zwönitz Blatt 948 auf den Namen des Rüdigermeisters und Hotelbesizers...

Kantgericht Wurzen, 13. Sept. 1930.

Das Grundstück ist nach dem Grundbuche 14,6 Hektar groß und nach dem Katasterwert auf 80.400 RM. geschätzt...

Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Die Rechte sind sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht zu berücksichtigen...

Kantgericht Chemnitz, 17. Sept. 1930.

Die ersten Anträge sind eingegangen und sind dem Rat der Aktionäre zur Kenntnis gebracht...

Kantgericht Chemnitz, 17. Sept. 1930.

Die ersten Anträge sind eingegangen und sind dem Rat der Aktionäre zur Kenntnis gebracht...

Kantgericht Chemnitz, 17. Sept. 1930.

Die ersten Anträge sind eingegangen und sind dem Rat der Aktionäre zur Kenntnis gebracht...

Kantgericht Chemnitz, 17. Sept. 1930.

Die ersten Anträge sind eingegangen und sind dem Rat der Aktionäre zur Kenntnis gebracht...

Kantgericht Chemnitz, 17. Sept. 1930.

Die ersten Anträge sind eingegangen und sind dem Rat der Aktionäre zur Kenntnis gebracht...

Kantgericht Chemnitz, 17. Sept. 1930.

Die ersten Anträge sind eingegangen und sind dem Rat der Aktionäre zur Kenntnis gebracht...

Kantgericht Chemnitz, 17. Sept. 1930.

Die ersten Anträge sind eingegangen und sind dem Rat der Aktionäre zur Kenntnis gebracht...

Kantgericht Chemnitz, 17. Sept. 1930.

Die ersten Anträge sind eingegangen und sind dem Rat der Aktionäre zur Kenntnis gebracht...

Kantgericht Chemnitz, 17. Sept. 1930.

Die ersten Anträge sind eingegangen und sind dem Rat der Aktionäre zur Kenntnis gebracht...

Kantgericht Chemnitz, 17. Sept. 1930.

Die ersten Anträge sind eingegangen und sind dem Rat der Aktionäre zur Kenntnis gebracht...

Kantgericht Chemnitz, 17. Sept. 1930.

Die ersten Anträge sind eingegangen und sind dem Rat der Aktionäre zur Kenntnis gebracht...

Kantgericht Chemnitz, 17. Sept. 1930.

Die ersten Anträge sind eingegangen und sind dem Rat der Aktionäre zur Kenntnis gebracht...

Kantgericht Chemnitz, 17. Sept. 1930.

Die ersten Anträge sind eingegangen und sind dem Rat der Aktionäre zur Kenntnis gebracht...

Kantgericht Chemnitz, 17. Sept. 1930.

Die ersten Anträge sind eingegangen und sind dem Rat der Aktionäre zur Kenntnis gebracht...

Kantgericht Chemnitz, 17. Sept. 1930.

Die ersten Anträge sind eingegangen und sind dem Rat der Aktionäre zur Kenntnis gebracht...

Kantgericht Chemnitz, 17. Sept. 1930.

Die ersten Anträge sind eingegangen und sind dem Rat der Aktionäre zur Kenntnis gebracht...

Kantgericht Chemnitz, 17. Sept. 1930.

Die ersten Anträge sind eingegangen und sind dem Rat der Aktionäre zur Kenntnis gebracht...

Kantgericht Chemnitz, 17. Sept. 1930.

Die ersten Anträge sind eingegangen und sind dem Rat der Aktionäre zur Kenntnis gebracht...

Kantgericht Chemnitz, 17. Sept. 1930.

Die ersten Anträge sind eingegangen und sind dem Rat der Aktionäre zur Kenntnis gebracht...

Kantgericht Chemnitz, 17. Sept. 1930.

Die ersten Anträge sind eingegangen und sind dem Rat der Aktionäre zur Kenntnis gebracht...

Reichsbankwechseln, die am Ende der Vorwoche 45 Mill. RM. betragen hatten, sind nicht mehr vorhanden.

Die Reichsbanknoten und Rentenbanknoten zusammen sind 243,1 Mill. RM. in die Kassen der Bank zurückgeführt...

Die Reichsbanknoten und Rentenbanknoten zusammen sind 243,1 Mill. RM. in die Kassen der Bank zurückgeführt...

Die Reichsbanknoten und Rentenbanknoten zusammen sind 243,1 Mill. RM. in die Kassen der Bank zurückgeführt...

Die Reichsbanknoten und Rentenbanknoten zusammen sind 243,1 Mill. RM. in die Kassen der Bank zurückgeführt...

Die Reichsbanknoten und Rentenbanknoten zusammen sind 243,1 Mill. RM. in die Kassen der Bank zurückgeführt...

Die Reichsbanknoten und Rentenbanknoten zusammen sind 243,1 Mill. RM. in die Kassen der Bank zurückgeführt...

Die Reichsbanknoten und Rentenbanknoten zusammen sind 243,1 Mill. RM. in die Kassen der Bank zurückgeführt...

Die Reichsbanknoten und Rentenbanknoten zusammen sind 243,1 Mill. RM. in die Kassen der Bank zurückgeführt...

Die Reichsbanknoten und Rentenbanknoten zusammen sind 243,1 Mill. RM. in die Kassen der Bank zurückgeführt...

Die Reichsbanknoten und Rentenbanknoten zusammen sind 243,1 Mill. RM. in die Kassen der Bank zurückgeführt...

Die Reichsbanknoten und Rentenbanknoten zusammen sind 243,1 Mill. RM. in die Kassen der Bank zurückgeführt...

Die Reichsbanknoten und Rentenbanknoten zusammen sind 243,1 Mill. RM. in die Kassen der Bank zurückgeführt...

Die Reichsbanknoten und Rentenbanknoten zusammen sind 243,1 Mill. RM. in die Kassen der Bank zurückgeführt...

Die Reichsbanknoten und Rentenbanknoten zusammen sind 243,1 Mill. RM. in die Kassen der Bank zurückgeführt...

Die Reichsbanknoten und Rentenbanknoten zusammen sind 243,1 Mill. RM. in die Kassen der Bank zurückgeführt...

Die Reichsbanknoten und Rentenbanknoten zusammen sind 243,1 Mill. RM. in die Kassen der Bank zurückgeführt...

Reichsbanknoten und Rentenbanknoten zusammen sind 243,1 Mill. RM. in die Kassen der Bank zurückgeführt...

Sächsische Börsen.

Freiburg. An der Wirtshausbörse machte sich im Hinblick auf den bevorstehenden Herbst...

Leipzig. Die Wirtshausbörse machte sich im Hinblick auf den bevorstehenden Herbst...

Berlin. Die Wirtshausbörse machte sich im Hinblick auf den bevorstehenden Herbst...

Chemnitz. Die Wirtshausbörse machte sich im Hinblick auf den bevorstehenden Herbst...

Schätzung der deutschen Getreidernte zu Anfang September 1930.

Nach den im Statistischen Reichsanwalt zusammengefassten Ergebnissen der Ernteerhebung...

Winterroggen 7,62 Mill. t (6,05 Mill. t), Sommerroggen 6,09 „ (5,16 „), Winterweizen 3,26 „ (3,07 „), Sommerweizen 0,31 „ (0,25 „), Wintergerste 0,14 „ (0,15 „), Sommergerste 0,44 „ (0,38 „), Hafer 2,24 „ (2,30 „), Mais 3,47 „ (3,33 „).

Gegenüber den Ergebnissen der vorjährigen Ernteschätzung...

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Die letzten erschienenen Nr. 16 des Finanzministerialblattes für den Freistaat Sachsen...

Volkswirtschaft.

Erläuterungen zum Reichsbankanweis.

Berlin, 17. September. Nach dem Anweis des Reichsbank vom 15. September...

Die Reichsbanknoten und Rentenbanknoten zusammen sind 243,1 Mill. RM. in die Kassen der Bank zurückgeführt...

Die Reichsbanknoten und Rentenbanknoten zusammen sind 243,1 Mill. RM. in die Kassen der Bank zurückgeführt...

Die Reichsbanknoten und Rentenbanknoten zusammen sind 243,1 Mill. RM. in die Kassen der Bank zurückgeführt...

Die Reichsbanknoten und Rentenbanknoten zusammen sind 243,1 Mill. RM. in die Kassen der Bank zurückgeführt...

Die Reichsbanknoten und Rentenbanknoten zusammen sind 243,1 Mill. RM. in die Kassen der Bank zurückgeführt...

Die Reichsbanknoten und Rentenbanknoten zusammen sind 243,1 Mill. RM. in die Kassen der Bank zurückgeführt...

Die Reichsbanknoten und Rentenbanknoten zusammen sind 243,1 Mill. RM. in die Kassen der Bank zurückgeführt...

Die Reichsbanknoten und Rentenbanknoten zusammen sind 243,1 Mill. RM. in die Kassen der Bank zurückgeführt...

hat man früher besondere Heilkraft zugesprochen, so bei Lungenerkrankungen und zum Vertreiben von Mäusen.

Unnatürliche Tierliebe und andere Kuriosa.

Ihre jenseitigen Erlebnisse mit Tieren haben einige hervorragende Zoologen in „Eberhard Nagazin“ erzählt...

Der erste Fall betrifft das Viehverhältnis zwischen einem männlichen Uhu-Strauß und Australien...

Der zweite Fall war nicht so platonischer Natur, sondern zeigte die Verbindung eines Papageies mit einem Wasserhahn.

Der dritte Fall war nicht so platonischer Natur, sondern zeigte die Verbindung eines Papageies mit einem Wasserhahn.

Der vierte Fall war nicht so platonischer Natur, sondern zeigte die Verbindung eines Papageies mit einem Wasserhahn.

Der fünfte Fall war nicht so platonischer Natur, sondern zeigte die Verbindung eines Papageies mit einem Wasserhahn.

Wäre. Einen merkwürdigen Fall von Affenliebe schildert der Direktor des Dresdener Zoologischen Gartens Prof. Brandes.

Ein frisch eingekauftes Mädchen Kiesel-Affen erhielt wenige Monate nach der Ankunft ein Junges...

Das Junges war ein Weibchen, das während der ersten Monate...

Das Junges war ein Weibchen, das während der ersten Monate...

Das Junges war ein Weibchen, das während der ersten Monate...

Das Junges war ein Weibchen, das während der ersten Monate...

Das Junges war ein Weibchen, das während der ersten Monate...

Das Junges war ein Weibchen, das während der ersten Monate...

Schätzungen hauptsächlich an Winterernte und Hafer...

Im Vergleich der Durchschnittsergebnisse der letzten sechs Jahre (1924/29)...

Arbeitszeitführung bei gleichzeitigem Schichtabbau der Angestellten zulässig.

Vor der achten Kammer des Landesarbeitsgerichts Berlin-Brandenburg...

Bergarbeitentlohnungen bei der Güterhoffnungsküte.

Die Güterhoffnungsküte im Ruhrgebiet bei Weichsel wird infolge des schlechten Abfluges am 1. und 15. Oktober 1930...

Die Eröffnung des 55. deutschen Gastwirtstags.

Nach den vorgelegten Vorverhandlungen wurde gefestigt der 55. deutsche Gastwirtstag...

Direktor, so führte er u. a. aus, müsse be- züglich der Ernte sparen in dem Sinne...

Darauf trat man in die Tagesordnung ein, die gleich zu Beginn die wichtigsten Probleme...

Presseempfang bei der Internationalen Lederchau Berlin 1930.

Zu dem geistigen Empfang der internationalen Tages- und Nachpresse...

Preise für Kautschuk (Gut und Stroh)

Im wagnisreichen Verkehr durch den Großhandel...

Bücherbesprechungen.

Handbuch des Deutschen Staatsrechts, herausgegeben von dem Universitätsprofessor...

Reichsregierung (bearbeitet vom sächsl. Reichs- deputationen, Ministerialdirektor...

Das Reichsneurecht in der Fassung vom 14. April 1930, erläuternde Handausgabe...

Kommentar zum Anwaltsneurecht in der Fassung vom 8. Mai 1926...

Kommentar zum Körperstrafneurecht vom 10. August 1925...

Preise für Kautschuk (Gut und Stroh) im wagnisreichen Verkehr...

Bücherbesprechungen. Handbuch des Deutschen Staatsrechts...

Königsberger bearbeitet, der als Mitglied des Reichs- arbeitsgerichts hierzu besonders berufen ist...

Bürgermeister.

Die nicht berufsmäßige Bürgermeisterstelle ist neu zu besetzen...

Oberpfanzenfakt, den 17. 9. 30. Der Gemeinderat.

Tagestaler.

Freitag, 19. Septbr. Staatsblätter. Oberhaus. Anker Anrecht: Die Macht des Reichs...

Familiennachrichten.

Widow: Ein Knabe: Frn. Reg.-Rat Dr. Frhn. v. Streit in Freiberg...

Table with lottery results for the 15th drawing of the 5th class of the 197 Saxon State Lottery on September 17, 1930. Columns include prize amounts and winning numbers.